

Männer vom Bau machen Feierabend - Autor unbekannt - Original von 1998
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - September 2023

Es ist Freitag und endlich ist Feierabend. Statt nach Hause zu fahren, war ich mit ein paar Kumpels in die nächstgelegene Kneipe bei der Baustelle gegangen. Dort haben wir einige Feierabendbiere getrunken, was wir fast jeden Abend so machen. Das wir dort mit unseren Arbeitsklamotten sitzen, die richtig fleckig und verschwitzt sind, das störte uns nicht. Wir drei, die schon länger dabei sind, haben die stabileren Zimmermannshosen an. Meine ist noch nie gewaschen und daher an den nicht vom Arbeitsschlauch berührten Stellen noch tief-schwarz. Dennoch war sie an den richtigen Stellen so abgegriffen und siffig, dass es schon verboten aussah. Und sie roch nicht nur nach Arbeit, sondern auch noch nach was Anderen. Nur das würde sicher meine Arbeitskollegen nicht interessieren. Was ich Privat mit meiner Hose von der Arbeit noch so alles mache, das geht eigentlich niemand was an. Ich pisse mir voll in die Hose und wichse mir in die Hose. Ich mag den Geruch, wenn die Workerhose danach riecht. – Erstaunlicherweise hat der Newcomer von unserer Klicke seine dünne graue Latzhose schon mehrfach durchgewetzt. Sieht im Schritt fast genauso geil aus wie meine, denke ich noch so beiläufig. Besonders um den Hosenlatz herum, da hat sie einen Schatten, der so nicht durch das Arbeiten entstanden sein kann. Auch nicht vom ständig anfassen!

Wie wir so in der Kneipe an der Theke stehen, da fällt mir auf, er hat jetzt sich ganz schön schnell einen hinter die Binde geknallt, und muß schon das zweite Mal zum pissen. Wie er diesmal zurückkommt, kommt es mir so vor, als wenn der Stoff unter seiner Beule im Schritt dunkel geworden ist. Sofort schießen mir all meine versauten Gedanken durch den Kopf, und ich muß es jetzt auch tun, egal was die anderen Kollegen von mir denken. Alleine der Gedanke daran es hier im Lokal zu machen, läßt meinen Dödel noch mehr anschwellen und macht die Beule auf meiner Hose noch auffälliger. Es klappt nicht sofort, weil es mich sofort erregt... also, noch mehr konzentrieren und dabei ziehe ich den Bauch und die Arschbacken an, presse und jaa.... ich lasse einen ersten satten warmen Schuß ab. Spüre wie es um meinen Schwanz und Sack erst klamm, dann feucht wird. Zum Glück ist es nur die Unterhose, die jetzt nass geworden ist. Am liebsten würde ich alles laufen lassen, aber das kann ich weder dem Kneipenwirt antun, noch will ich das meine anderen Kollegen allzu viel davon mit bekommen, nur einer soll es merken...

Meine Gedanken sind voll in der Hose des Neuen. Was die anderen sagen, höre ich nicht mehr. Bin froh, dass niemand meine Gedanken lesen kann. Noch zwei weitere Bierrunden (die großen Hefeweizen) und dann beginnt wie gewöhnlich sich unsere Runde aufzulösen. Ich bestelle mit einem schnellen Wink noch zwei Weizen, und deute auf mich und den Latzhosenjungen. Der winkt ab, aber die Bestellung ist gelaufen, laufen tut bei mir auch noch etwas mehr, kann es kaum noch einhalten. Ich hab so einen Druck auf der Pfeife, das ich beides zur gleichen Zeit machen könnte: in die Hose pissen und einen Abgang bekommen. Meine Hose hat jetzt sicher schon eine erkennbare nasse Stelle bekommen und von der alten Pisse, die schon lange in Stoff drin ist, verbreitet sie jetzt bestimmt ein geiles Aroma. Schade das man es nicht wirklich riechen kann, das würde mich noch geiler machen. Aber ich muß es nicht zu sehr zu übertreiben, rücke nur näher an die Theke und dazu auch noch näher an den Kleinen heran. Der steht auch nur ganz dicht an der Theke und hat seine Beine gekreuzt. Nicht zu auffällig, aber in meinen Gedanken sehe und erhoffe ich, dass es dem Latzhosenboy wie mir geht. Denn nach dem letzten Gang zur Toilette ist er diesmal länger nichtmehr gegangen. Der riecht auch echt knackig, der hat sicher seine Klamotten auch die ganze Woche nicht gewechselt, wie das unsere ganze Truppe so macht. - Ich muß mich selber befummeln, egal, ob das jetzt im Lokal geschieht. - Mit drei

Fingern der linken Hand prüfe ich meinen feuchten Schritt, da wo auch immer das heiße weiße flüssige Lava entströmt, wenn ich mir in die Hose wichse auf der Baustelle... - Einfach geil, wenn der Saft so abläuft, könnte jetzt glatt weitermachen. Während ich mit dem Daumen melke, umgreifen Zeige- und Mittelfinger die feuchte Knospe und lasse einen weiteren heißen Strahl stoßweise frei. Wenn ich drücke, kriegt das linke Bein auch was ab, das ist bitternötig, denn rechts rinnt es schon bis nach unten am Knöchel. Spüre wie es gerade in meine Sneaker tropft. Der Stoff ist schon triefend nass, ich fühle die Nässe an meinen Fingern. Gut das es eine schwarze Hose ist, da fällt es nicht so sehr auf, wenn die nass und nasser wird...

Boa,... mir wird vom Pressen schwindelig. Und durchs pressen, habe ich ne Latte bekommen. Ich mache besser eine Pause. Ich führe die heißen nassen und klebrigen Finger von unten durch meine Bartstoppeln übern Mund an die Nase. Saugte es tief ein, was da von den Fingern an Duft entströmt. - Ah das riecht anders, aber auch würzig. Mhm, das tut gut, könnte mir glatt noch länger an meinen Fingern schnüffeln. "Hier läßt sich die Arbeit vergessen" sage ich aufmunternd zum Youngster, der gerade seinen Kopf hängen läßt und ins Nichts schaut, oder schaut er mir oder sich selber zwischen die Beine? Kann er bei dem Dämmerlicht was sehen? - Recht plötzlich schaut er auf seine Uhr und meint "ich muß jetzt aber..." Fast klingt es anders, als er das sagt, oder bilde ich mir das jetzt auch nicht nur ein? Geht recht abrupt, leicht schwankend von der Theke weg und geht Richtung Ausgang. Dabei versucht er zu vermeiden, dass ich ihn noch einmal von vorne sehen kann. Aber dennoch habe ich jetzt erkannt, dass auf seiner Hose ein noch größerer Fleck ist. Sofort habe ich eine richtige Latte bekommen, die recht gefährlich meine Hose ausbeult. Ich muß nun ebenfalls schnell handeln. Zum Glück habe ich schon bezahlt und renne einfach hinter ihm her. Am Ausgang kann ich ihn noch einmal abfangen und sage "ich muß auch..." grinse ich ihn zweideutig an "... also können wir doch zusammen..." Dabei mache ich eine Handbewegung, die er vielleicht sofort versteht. Scheinbar hat er meine Andeutung verstanden, weil er nun grinst, als er in die Richtung schaut, in die ich gedeutet hatte und sagt "hast recht, wir haben den gleichen Weg..." Mein harter Schwanz pocht vor Geilheit in der viel zu engen Hose, aber wie ich auf dem Sattel saß, verhindert es für eine Zeit noch, dass ich mir weiter in die Hose pissen kann. Wäre jetzt schade, wenn es schon alles ablief...

Draußen vor Kneipe besteigt er sein Rad, was dort an der Mauer steht. Dabei muß er mir für einen Moment den Einblick auf seine Hose präsentierte. Das Licht der Reklame reicht aus, um mir alles zu zeigen. Tatsächlich sehe ich nun ganz genau, das dort wo sein Gehänge in der Hose liegen muß, ein recht großer Fleck ist. Aber kaum das er auf dem Fahrrad sitzt, versucht er ihn wieder zu verbergen. Um ihm nun zu zeigen, dass es bei mir genauso nass ist, steige ich ebenfalls recht breitbeinig aufs Fahrrad. Auch wenn der dunkle Stoff der Cord-Zimmermannshose es nicht so deutlich zeigt wie bei ihm, erkennt man das der Stoff dort glänzt von der Nässe. Der Unterschied, zum ansonsten stumpf abgewetzten Hosenstoff, den wird er erkannt haben. Tatsächlich scheint er genau dort auf meine Hose geschaut zu haben, weil er wieder grinst und dabei zum ersten Mal an seine eigene nasse Stelle greift. Nimm aber wieder seine Hand weg und fährt den Weg runter, dabei sagt er "nun komm, es wird Zeit..." Er radelt los und ich habe Mühe ihm zu folgen. Während wir recht zügig die Straßen lang fahren, spüre ich mehr als deutlich, dass ich bald in die Hose pissen werde, ohne es noch mal einhalten zu können. Für einen Moment überlege ich, ob er wirklich ahnt, wie geil mich seine eingepißte Hose gemacht hat. Zu einem Ergebnis komme ich nicht. Doch bald scheinen sich meine Zweifel von alleine aufzulösen. Er fährt nicht den direkten Weg in unsere Siedlung, sondern macht den Umweg durch den kleinen Park. Hier ist es nicht nur dunkel und es ist bestimmt um diese Zeit auch kein Mensch mehr da. Hier sind die Wege teilweise noch recht holpriger... - Bei jeder

Unebenheit, die ich unbeabsichtigt durchfahre, quält es meine übervolle Pissblase. Jedes Mal geht mir ein wenig mehr Pisse in die Hose und bald ist sie so nass, dass es keine Chance mehr gibt es zu verheimlichen. Zu gerne würde ich jetzt sehen, ob es ihm genauso ergeht. Schließlich ist er schon in der Kneipe recht häufig zum Klo gegangen. Aber da er so zügig vor mir herfuhr, konnte ich den Zustand seiner Hose nicht sehen. Doch schon wieder die Gedanken an seine nasse Hose und das bei ihm auch immer mehr rausläuft, ließ mich auch jetzt erregt bleiben. Ein geiles Gefühl, mit halber Latte radeln, die an den nassen, miefigen Stoff reibt...

Plötzlich blieb er recht abrupt stehen. Ich konnte nur mit Mühe verhindern ihm nicht noch ins Fahrrad zu fahren. Ich kam nur wenige Zentimeter vor ihm zu stehen. Noch bevor ich die Situation richtig begreifen konnte, hörte ich ihn stöhnen. Blick ihn an, weil mir noch nicht bewußt ist was es zu bedeuten hat. Blicke zu ihm hin, was das jetzt werden soll. - Er stand da nur breitbeinig über seinem Fahrrad. Hat seine Augen geschlossen, hielt dabei nur sein Fahrrad mit beiden Händen fest und wimmerte leise, mehr geschieht nicht, noch nicht! - Ich blickte nun auch automatisch auf seine Hose. Jetzt war es klar warum er diesen Weg gewählt hatte. Seine Hose war nicht nur im Schritt und an den Hosenbeinen ganz nass, sondern jetzt schien er eine volle Ladung in die Hose zu pissen. Das schien er auch so richtig zu genießen, weil er sich nicht mehr bemüht den Pissstrom zu stoppen. - Ich rollte noch ein Stück zurück. Ohne noch länger zu zögern, griff ich mit einer Hand an seine Hose, direkt auf die nasseste Stelle. Ich wollte es einfach spüren, wie er sich in die Hose pißt. - Das ihn das alles total geil macht, das konnte ich nicht nur an seinem Stöhnen erkennen. Ich fühlte auch sofort, dass unter den nassen Stoff ein Schwanz lag, der immer mehr zu einer harten Latte anschwell. Schon bald beulte seine Latzhose richtig aus von seiner Latte. Kaum das seine Pissquelle versiegt war, sah er mich an, grinste und sagte "man das war jetzt aber nötig und du? Du musstest doch auch so dringend?" Ich griff nach seiner Hand und drückte sie auf meine Hose. "Hab schon in der Kneipe in die Hose geschifft, genauso wie du..." Erst strich er nur zaghaft meine Schwanzbeule ab und meinte "das hast du erkannt? Ja Mann, hätte mir fast da noch voll in die Hose gepißt... - es ist so abgefahren, wenn man Pissdruck hat, es mit Absicht in die Hose gehen zu lassen..." Dabei strich er über meine Hose und wartete darauf, dass es geschieht. Wie er spürte, dass es in die Hose nasser wurde, hielt er nur locker seine Hand darüber, um mich beim einpissen nicht mehr zu unterbrechen. Augenblicke danach stand ich breitbeinig über meinem Fahrrad in einer riesigen Lache aus Pisse, genauso wie er. Auf dem Weg war eine richtige Pfütze entstanden. Natürlich hatte ich auch einen Harten davon bekommen, denn nun stand um uns nicht nur ein Geruch nach geilen verschwitzten Männern, sondern es roch mehr als deutlich nach Pisse. Ohne es beachtet zu haben, hatte ich angefangen seinen harten Pisser in der total nassen Hose zu massieren. Und er tat es auch bei mir. Wir waren einfach geil und wollten eine Erlösung haben. Doch statt weiter zu machen, sagte er zu mir "wollen wir es nicht noch mehr bei einem Bier genießen?" ich nickte nur. Stiegen wieder aufs Rad und fuhren den Weg weiter. Uns war es egal, dass man unsere nasse Hose erkennt, aber es war auch Nacht, da sah man es kaum...

Nach nur wenigen Minuten sind wir in seiner kleinen Wohnung angekommen. Kaum hier angekommen, da spüren wir es erneut, unsere Pissblasen möchten wieder pissen... - Schnell hat der Latzhosenboy aus der Küche zwei Bier geschnappt und schiebt mich weiter ins Wohnzimmer. Wie ich sein Sofa sehe, wo eine dicke Decke drüber liegt, ist mir sofort klar, was wir hier all abendlich geschieht. Die Decke ist nicht nur fast noch nass von der letzten Aktion, sie sieht verpißt aus und es riecht entsprechend. Alleine diese Mischung von alter Pisse und Kerlsgerüchen, das reicht um mich vollends geil zu machen. Mein junger Kollege reicht mir grinsend das Bier, macht ein Handzeichen und sagt "mach es dir bequem..." Läßt sich selber auf die Decke fallen und ich gleich daneben. Wir trinken recht zügig das Bier aus und dabei meint

er weiter "mit Bier läuft es doch besonders gut, oder..." Kaum gesagt, da sehe ich es bei ihm... seine Latzhose wird nass und nasser. Ich muß mich beeilen, dass es bei mir auch läuft... und nach wenigen Augenblicken sprudelt auch bei mir die Pisse ab. Wieder mal alles in die Hose rein und unsere Schwänze wachsen im selben Moment zu einer Latte an... – mir ist es egal, ob er wie ich Schwul ist, nur so geil drauf. Ich werfe mich quasi auf ihn drauf. Küsse ihn mit nasser Zunge und schleime damit auch sein Gesicht ein. Auch er sabbert durch mein Gesicht... dabei gehen unsere Hände an die Stelle, wo die meiste dampfende Nässe in unseren Hosen ist. Bald haben wir unsere Pisser herausgeholt und wichsen uns. Ich schaffe es sogar, ihn in einer 69er Stellung zu drehen, damit wir uns gegenseitig noch den Schwanz blasen können, bis es uns kommt. - Das ich danach leider mit meiner verpissten Hose noch nach Hause bin, war nicht zu vermeiden. Aber wir werden es bald wieder laufen lassen und dann bleibt er vielleicht bei mir über Nacht...